

„Großer Mwesi!“ rief er hastig aus, „nicht mangelnden Mutes halber that ich diese Frage, und damit Du siehst, daß ich ein ebenso tapfrer als weiser Prophet bin, bitte ich Dich, mich im nächsten Kampfe voran zu stellen!“

Der Mwesi nickte befriedigt. „Gut“, sagte er, „es soll geschehen.“

Stolz richtete sich Rufio nun höher auf. Heimlich aber hoffte er, daß die Watusi für immer das Weite gesucht haben würden. —

Bis der Morgen anbrach, waren die Beihn noch zum Verweilen auf dem Ganso-Kulu gezwungen. —

Hastig stiegen dann Alle hinab. Rundschafter eilten voran, doch ohne der Feinde wieder ansichtig zu werden. Die Nordseite des Berges war mit dichtem, harten Gebüsch bedeckt.

Der Abstieg nahm nicht ein Drittel der Zeit in Anspruch, als der Aufstieg und bald betraten die Warundi das Hochplateau des Mondgebirges wieder, ohne daß sie eine Spur fanden, wohin die Watusi sich gewandt haben konnten. Doch zweifelte der Mwesi nicht einen Augenblick daran, daß sie tiefer ins Gebirge, dem jenseitigen Abhang zu, geflohen waren. Nach kurzem Überlegen beschloß der Sultan, ihnen dahin zu folgen. —

V.

Die Watusi-Veste.

Sie waren kaum eine Stunde lang durch die Schluchten, über die Berge dahingeschritten, so fanden sie plötzlich an einer gut gelegenen Lagerstätte die Asche von einem erloschenen Feuer und daneben Speisereste. Hier hatten Männer gerastet und erlegtes Wild gebraten. Fußspuren wies der Felsenboden an dieser Stelle nicht auf.

Was aber die Warundi nicht wenig in Staunen setzte, das waren geschwärzte und geplakte Papierhüllen, deren Zweck die Neger nicht zu ergründen vermochten. Dabei rochen diese Hüllen eigentümlich brandig. Es kam hinzu, daß das Fell einer Bergziege in der Nähe lag, das die Lagernden sicher dem erlegten Tiere abgezogen hatten. Um zu sehen, mit welcher Waffe das Tier erlegt, also das Fell durchlöchert worden sei, untersuchte der Mwesi die Haut. Doch wies es zu seinem nicht geringen Erstaunen nur ein kleines Loch, sonst keine Verletzung auf. Es war also weder mit dem Speer noch mit dem Pfeil getötet worden.

Doch der Sultan gönnte sich keine Zeit, diese Rätsel näher zu ergründen. Ihm lag daran, die Feinde einzuholen und den Westabhang der Mondberge zu gewinnen. Freudig überrascht war er, als plötzlich zwanzig Warundineger, sämtlich wohlbewaffnet, zu ihm stießen.

Uvinsu, seinem getreuen Heerführer, waren Zweifel gekommen, ob nicht der Mwesi den Zug mit so wenigen Begleitern allzukühn unternommen habe und so hatte er sich kurz entschlossen, noch zwanzig Krieger nach dem Fuße des Ganso-Kulu zu entsenden, welche denn auch den Mwesi glücklich auffanden.